

18259 0001 000
Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 314

Duplikat

Das Ziel der neuen Japanoffensive in China

Anglo-Amerikaner befürchten entscheidenden Einfluß auf die Kriegslage

Funkspruch unseres Sonderberichterstatters Herbert Tichy

Peking, 22. 11.

Die Verlagerung der japanischen strategischen Aufmerksamkeit vom Pazifik zur kontinentalen Front und die Verstärkung ihrer Lage in China wurde von General Albert Wedemeyer, dem Befehlshaber der amerikanischen Armee in China, in einem kürzlichen Presseinterview zugegeben. Während er es umging, irgendwelche Vermutungen über Richtung und Ziel der nächsten japanischen Offensive anzustellen, sind die angelsächsischen Pressemeldungen aus Tschungking ausgesprochen und der Ansicht, daß das große Ziel der gegenwärtigen Offensive die Herstellung einer Ueberlandverbindung durch Südwestchina nach Indochina ist, um die Nachschubrouten nach Indochina, Thailand, Malaya und Burma unabhängig und unverletzlich gegen irgendwelche Veränderungen der Lage auf dem Meere zu machen.

Die Beobachter sind sich noch nicht einig, ob der japanische Vormarsch von Liuchow in westlicher Richtung nur ein Manöver ist, um die rechte Flanke der Hauptformationen zu schützen oder ob er den Beginn eines Vormarsches in die Provinz Kueichow darstellt. Von Liuchow führt eine gute Autostraße von ungefähr 600 Kilometer Länge nach Kueiyang, der Hauptstadt der Kueichow-Provinz. Das Vorhandensein dieser Verbindungslinie und andere strategische Erwägungen machen es wahrscheinlich, daß der japanische Vorstoß sich in diese Richtung wenden und daß die Japaner in die Umgebung der wichtigsten chinesisch-amerikanischen Nachschubbasis Kunming vorstoßen könnten.

Die andere Alternative würde sein, in die südlichere Richtung gegen Nanning vorzugehen, das jetzt nach dem Fall von Kweilin die wichtigste südliche vorgeschobene Basis der amerikanischen Luftwaffe darstellt und besonders gut geeignet ist für Luftangriffe gegen

Kanton, Hongkong und Indochina. Da Nanning sowohl als auch Kueichow vom Standpunkt der japanischen Strategie aus wohl einer großen Anstrengung wert sein müssen, wenn sie der japanischen Luftwaffe zur Verfügung stehen würden, da diese beiden Orte ein Tor für den weiteren Vormarsch bilden könnten, der entscheidenden Einfluß auf die Kriegslage haben würde, ist es möglich, daß General Shunroku Hata seinen Truppen den Befehl geben wird, beide Ziele gleichzeitig zu erreichen.

Dieser tiefe Stoß in das innere Chinas ist der westlichste, der jemals von japanischen Truppen im Laufe der gesamten chinesisch-japanischen Feindseligkeiten durchgeführt wurde. Er würde das Auffüllungs- und Verstärkungssystem schwer beanspruchen, da der Nachschub viele Hunderte von Kilometern auf nicht zu guten Straßen folgen müßten, die unter dem Einfluß tropischer Wetterbedingungen stehen und die dem Feind eine gute Gelegenheit für Guerillatätigkeit bieten. Während Tschungking offenbar einen großen Teil seiner Hoffnungen auf die Schwierigkeiten bei der Offenhaltung der Nachschublinien setzt, scheint das japanische Oberkommando überzeugt, daß es dem chinesischen Gegendruck an wirksamer Stärke fehlt, um wirklich gefährlich zu werden.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, die alliierten Erklärungen für die letzten chinesischen Niederlagen zu hören. Während Reuters Sonderberichter bei der chinesischen Armee erklärt, daß die Tschungking-Truppen in Kuangsi ungenügend ausgebildet und ungenügend ausgerüstet waren, schiebt der Gouverneur der Provinz Kuangsi, Huang Hsuehu, die Hauptschuld auf das völlige Fehlen einer positiven Hilfe der Tschungking-Bodentruppen durch die amerikanische Luftwaffe, die zu früh in das Innere geflohen sei.

Wedemeyer, General

Signatur.....

P

8. Dez. 1944

Datum

18259 0002 000

Kölnische Zeitung

Nr. 327

Wedemeyers pessimistische Prognose

Stockholm, 8. Dez. (*) Wie Reuter aus Tschungking meldet, hat der Oberkommandierende der USA-Streitkräfte in Tschungkingchina, General Wedemeyer, eine Erklärung abgegeben, in der er u. a. ausführte: „Wir stehen vor einer ernsten militärischen Lage. In den letzten Tagen ist es dem Feind gelungen, beträchtliche Fortschritte zu machen. Wir müssen alle unsere Anstrengungen vereinigen, um den feindlichen Vormarsch zum Stehen zu bringen.“

INTERPRESS

Hamburg 1, Speersort 1, Pressehaus · Ruf 321004 und 332512
Drahtanschrift: Interpress Hamburg · Lizenz 223 der brit. Militär-
regierung · Bank: Nordd. Bank Hmb. · Postscheck: Hmb. 1367 44

INTERNATIONALER BIOGRAPHISCHER PRESSEDIENST

18259 0003 000

Ausgabe Politik

Albert C. Wedemeyer

60/1949

Moltke im Jeep

General Wedemeyer, Chef der Planungs- und Operationsabteilung im US-Generalstab, wird neben General Clark als vermutlicher Nachfolger General Clays genannt.

(Interpress) - Das Porträt des ziegenbärigen Altlutheraners, den die religiöse Engstirnigkeit seines Landesherrn aus der Heimat trieb, hängt zwischen zwei aufgerichteten Fahnen im Arbeitszimmer des Neffen, - das Bild des Kapellmeisters in der Unionsarmee, als der sich der deutsche Emigrant seine amerikanischen Sporen verdiente, gegenüber dem Schreibtisch des "Moltke von Washington": Albert Wedemeyer. Sein Grossvater, der preussische Musiker Wilhelm Wedemeyer, war vor einem Jahrhundert nach Amerika gekommen. Es ist nicht das einzige Band, das den baumlangen, schon weisshaarigen Generalstäbler mit Deutschland verknüpft: Gruppenfotos der Jahre 1936-38 zeigen den heute 51jährigen Chef der Planungs- und Operationsabteilung im militärischen Hauptquartier der USA als Schüler der Berliner Kriegsakademie, wo er sich die Clausewitzsche Konzeption vom Krieg als der Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln erarbeiten und sie in die Formen der motorisierten Armeen des 20. Jahrhundert übertragen lernte. Aber die grosse Politik ist unsentimental, und Albert Wedemeyer kommt aus Nebraska und pflegt Reminiszenzen nicht wie ein Familiensouvenir unter der Glasglocke. Wenn Truman ihn auf Clays Posten nach Deutschland entsenden sollte, dürften jedenfalls andere Gründe bestimmend sein als der - immerhin gut in die Landschaft passende - deutsche Name eines seiner fähigsten Strategen.

Das Leben des Berufsoffiziers zeigt keine aussergewöhnlichen Daten: Ausbildung in West Point, dem amerikanischen Lichterfelde, Auslandskomandos in Manila und Tientsin, Adjutantendienst in der pazifischen Inselfestung Corregidor und, mit 37 Jahren, Generalstabsschule. Auf seine Fähigkeiten aufmerksam geworden,

Bei Abdruck wird ein Belegexemplar erbeten

schickte Washington Wedemeyer anschliessend gleich auf drei Jahre zum Studium der deutschen Kriegskunst nach Berlin. Seitdem sind seine Aufgaben vorwiegend strategischer Natur gewesen, sein "Spezialgebiet" China, wo er sich als Generalmajor und US-Truppenchef während der beiden letzten Kriegsjahre gegen Japan die Bewunderung und das Vertrauen Tschiang Kai Scheks erwarb. Als sich Truman 1947 angesichts der Nankinger Krisenstimmung in seiner Fernostpolitik vor eine Alternative gestellt sah, sandte er Wedemeyer zur Rekognoszierung des politischen, wirtschaftlichen und militärischen Geländes über den Pazifik. Seine offenen, wohlgemeinten Worte: Packt selber zu, dann helfen wir euch! enttäuschen die Chinesen. In Washington plädierte er, die dann eingetretene Entwicklung klar voraussehend, trotzdem - vergebens - für eine Hilfeleistung. Ein Jahr später inspizierte der kühle politische Analytiker in Jeep und Flugzeug die "amerikanische Abwehrfront" von Berlin bis zu den Dardanellen. Wieder in Washington, begann er mit der Ausarbeitung eines Europaverteidigungsplanes. Hauptproblem: soll Amerika für seine - angeblich 200 000 - Soldaten in Deutschland einen "Ostwall" bauen oder an der für einen Kriegsfall vorgesehenen ersten Operationsphase, Abzug seiner Streikräfte, festhalten?

Es ist schwer vorstellbar, dass die USA ihren "Moltke" zu einem Zeitpunkt entbehren können, da man fieberhaft die Fertigstellung regionaler Sicherheitspakete plant. Ebensogut aber passt das Bild des Vier-Sterne-Generals mit dem klaren politischen Blick auf den Befehlsstand des Abschnitts, an dem, wie es einmal heiss, "sich die Zukunft auch Amerikas entscheidet".

2. 3. 1949

...

- . -

Wedemeyer, Albert Coady, amerikanischer Offizier. - Geb. 9. Juli 1897 in Omaha, Nebraska. - Sein Grossvater Wilhelm Wedemeyer war 1842 als Altlutheraner unter dem Religionszwang im Preussen Friedrich Wilhelm III. mit seiner Frau Franziska nach Nordamerika ausgewandert. Er nahm als Militärkapellmeister in der Unionsarmee am amerikanischen Bürgerkrieg teil. - Besuch der Militärakademie West Point. 1918-19 militärische Studienreise an die europäischen Kriegsschauplätze. Nach verschiedenen Kommandos in den Vereinigten Staaten Dienst auf den Philippinen und in Tientsin. 1932-34 Adjutant des Kommandeurs der Inselfestung Corregidor, Manila. 1934-36 Generalstabsschule, anschliessend Tätigkeit in der Nachrichtenabtei-

lung des Generalstabs und des Kriegsministeriums. 1936-38 Teilnahme an einem dreijährigen Lehrgang der Kriegsakademie Berlin. 1940-42 in der Abteilung für Infanterieausbildung. 1942-34 Mitglied der Planungsgruppe im Generalstab des Kriegsministeriums und des Strategischen Ausschusses. Im Stab des Stabschefs der Operationsabteilung des Generalstabs. Oktober 1943 - Oktober 1944 stellvertretender Stabschef unter Admiral Mountbatten, dem Alliierten Oberbefehlshaber in Südostasien. November 1944-1946 als Generalmajor Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in China; Januar 1945 Generalleutnant. 1946 - April 1947 Befehlshaber der 2. US-Armee mit Sitz in Baltimore. Mai 1947 als Austauschoffizier im Rahmen der Kermit Roosevelt Gedächtnisstiftung zu militärwissenschaftlichen Vorträgen in England. 1947 General. August-September 1947 im Sonderauftrag Präsident Trumans Inspektionsreise nach China (Besprechungen mit Generalissimus Tschiang Kai Schek), Korea und Japan. Sein vertraulicher Bericht über die militärische, politische und wirtschaftliche Situation in China wurde nicht veröffentlicht. Betonte in Erklärungen die Notwendigkeit unverzüglicher wirtschaftlicher und politischer Reformen in National-China. 17. Dezember 1947 und 4. März 1948 vor dem Bewilligungsausschuss des US-Senats bzw. dem Aussenpolitischen Ausschuss des Abgeordnetenhauses Empfehlung, China in das amerikanische Hilfsprogramm einzubeziehen und ihm mittelbaren militärischen Beistand zu leisten. 28. Oktober 1947 zum Chef der Planungs- und Operationsabteilung im Generalstab ernannt. Juli 1948 Inspektionsreise nach Berlin, Westdeutschland, Österreich, Triest, Griechenland (Fahrt ins Kampfgebiet), Ankara und Istanbul. Arbeitete nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten für das US-Kriegsministerium einen neuen Plan zur Verteidigung Europas und des Nahen Ostens aus. Ende Februar 1949 in amerikanischen Pressemeldungen neben General Mark W. Clark als vermutlicher Nachfolger General Lucius Clays auf dem Posten des US-Militärgouverneurs in Deutschland genannt. - Verheiratet 5. Februar 1925 mit Elizabeth Dade geb. Embick. Kinder: Albert Dunbar, Robert Dade. - Anschrift: 2118 Wyoming Avenue N.W., Washington, D.C.
Interpress (Hamburg)

182590004000

The Christian Science Monitor (Boston)

Nr. 199 vom 21. Juli 1947

Wedemeyer Due to Find China Deeply Periled by Civil War

By the Associated Press

Nanking

Lieut. Gen. Albert C. Wedemeyer, expected here on his fact-finding mission, will encounter few on-the-surface changes from the China he left 15 months ago—but underneath he will find a nation gravely hurt by civil strife.

On the military fronts, President Truman's emissary will find Chinese Communists holding the initiative generally.

On the economic front, he will find that the American dollar, which brought him less than 2,500 Chinese dollars when he left China, now worth about 40,000 on the open market. A Chinese meal costs more than 10 times what it did during the days when the General commanded the American forces in the China Theater.

General Wedemeyer will find restoration of China's vital communication lines, upon which the nation leans heavily for future stability, further away than when he went home last year.

From Generalissimo Chiang Kai-shek's officials he will hear

unhappy tales of increasing Communist strength, alleged Soviet interference in the Government's taking over control of Manchuria and reports of a series of border incidents which China officially charged were Soviet-promoted.

Neutral observers in Nanking expressed belief General Wedemeyer would have a difficult time getting first hand information on the other side of the picture. Apart from a few Communist relief officials in Shanghai, there are no official Communist sources for such information in Government-held areas.

The bitterness of Communist radio broadcast attacks on General Wedemeyer indicates he would be an unwelcome guest anywhere within what Chinese Communists term "Liberated areas."

Although the Government is embarking upon a new training program under its "total mobilization" plan, the General will find thousands upon thousands of troops cooped up within city walls while Communist regulars and guerrillas operate freely outside.

4.1 Wedemeyer,
General

The Times (London

50885 9. Aug. 47

18259 0005 000

GEN. WEDEMEYER'S MISSION

CHINA AND FINANCIAL AID

FROM OUR OWN CORRESPONDENT

PEKING, AUG. 8

A local Chinese newspaper, quoting authoritative sources, states that General Wedemeyer, Mr. Truman's special envoy, who is here on a brief fact-finding mission, has definitely promised the Chinese Government assistance on a scale greater than that given by the United States to Greece. The statement would seem unlikely to be true, but it indicates an attitude in which the wish is father to the thought.

Even if, as some American circles believe, General Wedemeyer had indeed brought certain proposals of assistance, they would be tied up with severe conditions, and these would first need to be accepted by the Chinese Government and then laid before the United States Congress for ratification.

A resolution passed yesterday in Nanking by the Central Executive Committee of the Kuomintang expelling from the party Marshal Li Chi-shen is regarded as of considerable political significance.

Before the Japanese invasion Marshal Li Chi-shen had played an important part in Chinese politics and had been a violent opponent of General Chiang Kai-shek. During the war, however, he held a nominal military post without power, being a member of the National Military Council.

Early this year he resigned all official posts and withdrew to Hongkong, whence he has been accusing General Chiang Kai-shek and his party of abandoning the original democratic principles of the Kuomintang and of responsibility for the present chaotic conditions. For some time Chinese newspapers have been hinting that Marshal Li Chi-shen was trying to foster an independence movement in the south-east.

There is still no trace of the aircraft lost since July 31 with 21 passengers on board, among them Mr. Brian Sorensen, son of the Rev. R. W. Sorensen, M.P.

*Gen. Wedemeyer,
General*

The Times (London)

50830 4. Aug. 47

18259 0006 000

**GEN. WEDEMEYER'S
MISSION**

**CHINESE SPECULATION ON
REAL PURPOSE**

FROM OUR OWN CORRESPONDENT

PEKING, AUG. 3

General Wedemeyer, President Truman's special envoy, on a fact-finding mission in China, has arrived in Peking from Nanking for a short visit. He is going on to Manchuria and afterwards to Formosa and South China.

The real purpose of General Wedemeyer's mission is reported to be puzzling the highest Government circles and foreign diplomatic missions in Nanking as well as the general public, and has become a subject of major interest.

It has been suggested that the chief purpose of the mission is to draw up a political and strategic report on the whole Far Eastern situation for future eventualities rather than to inquire into Chinese domestic conditions, which it is pointed out, are well known by General Marshall.

4) *Wedemeyer*
General A.C.

The Times (London)
50848 25 Aug. 47
18259 0007 000

GEN. WEDEMEYER'S CALL TO CHINA

DRASTIC REFORMS NEEDED

NANKING, Aug. 24. — Lieutenant-General A. C. Wedemeyer, President Truman's special envoy to China, to-day called on the Chinese Government to introduce immediately "drastic and far-reaching political and economic reforms."

General Wedemeyer, who made this call in a statement issued to-day just before his departure for Korea with members of the United States fact-finding mission, said that China's recovery awaited "inspirational leadership and moral and spiritual resurgence, which can only come from within China." He added:—"Throughout China there is a passionate longing for peace—an early peace and a lasting peace. I wish the means of attaining it were as easily discernible. In China to-day I find apathy and lethargy in many quarters. Instead of thinking of solutions to the problems presented considerable time and effort are spent in blaming outside influences or seeking outside assistance." He urged the Chinese Government to carry out a thorough purge of corrupt and incompetent officials not only in national but also provincial and municipal administrations.

THE COMMUNISTS

He said that it was his conviction that if the Chinese Communists were truly patriotic and interested primarily in the well-being of their country they would stop voluntarily the employment of force in their efforts to impose their ideologies. "If they are sincere in their desire to help the Chinese, they can better do so by peaceful means in lieu of the violence and destruction which have marked these last tragic months." Turning to the Government again, General Wedemeyer said: "Promises will no longer suffice. Performance is absolutely necessary. It should be accepted that military force in itself will not eliminate Communism."

General Wedemeyer later left by air to visit Tokyo before going on to Seoul, Korea, where he will complete his fact-finding mission. He is expected to return to Washington early next month.

While there has been no immediate official Chinese reaction to General Wedemeyer's statement, neutral observers here believe it has further diminished the hopes entertained by Government quarters of an early resumption of tangible United States aid to China.—*Reuter.*

The Manchester Guardian

18259 0008 000

Nr 3 1 5 2 1 vom 21. Okt. 1947

**SECRET REPORT ON
CHINA**

Recommendations to U.S.

WASHINGTON, OCTOBER 20.

The United States State Department said to-day that it would be "inadvisable and actually harmful" to publish at the present time the report of General Albert Wedemeyer, who recently visited China and Korea as President Truman's personal representative.

"Much of the information in this report," said the State Department, "was obtained in confidence from high officials of the Chinese Government, as well as from private individuals, and our representatives in China and Korea." Unofficial reports say that General Wedemeyer draws attention to the possibility that Russia will take over the whole of Manchuria in the next six months and recommends strong financial support for the Chiang Kai-shek Government, and that in certain points his report conflicts with the recommendations previously made by Mr. Marshall, now Secretary of State.—
Reuter.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Signatur

18259 0009 000

Hamburger Freie Presse

№ 88

5. Nov. 1947

Amerikanischer Geheimplan für China?

Angebliche Ratschläge und Forderungen General Wedemeyers

Singapur, 4. November (ap).

Die Zeitung der demokratischen Liga Chinas „Nan chiau it pao“ veröffentlichte am Dienstag „authentische Einzelheiten“ über einen Geheimbericht des amerikanischen Generalleutnants Wedemeyer, der eine amerikanische Hilfe großen Maßstabes für China als Verteidigungsvorbereitung gegen Rußland vorsieht.

In einem Artikel, der angeblich von dem Peipinger Korrespondenten der Zeitung aus China geschmuggelt worden ist, werden die Ziele der amerikanischen Politik in China folgendermaßen dargestellt:

1. Den Bau einer kontinentalen Eisenbahnlinie von Kuangtschouwan in der Provinz Kuangtung nach Lantschou, der Hauptstadt der Provinz Kansu, und Tihua, der Hauptstadt der Provinz Sinkiang. Diese Eisenbahn würde eine Versorgungslinie nach dem Nordwesten Chinas darstellen für den Fall eines Krieges mit Rußland, durch den die nördlichen Häfen wahrscheinlich blockiert würden.

2. Eine intensive Entwicklung der Wirtschaft Kuangtungs und des südchinesischen Gebiets mit dem Zentrum Kanton, um die dortige Landwirtschaft und Industrie zur Unterstützung eines allgemeinen nationalistischen Feldzuges gegen die Kommunisten heranzuziehen und damit Nordchina und die Mandschurei völlig von den Kommunisten zu säubern. Der amerikanische Plan sehe weiter den Bau von Landstraßen, die Entwicklung des Kohlenbergbaus, den Ausbau der Wasserkraft und der Bewässerungsanlagen, den Bau von Automobilfabriken, Werften und Hafenanlagen, und die Entwicklung der Düngemittel- und Zement-Industrien vor.

Die Empfehlungen General Wedemeyers im Hinblick auf die gegenwärtige militärische Situation sollen folgende sein: 1. Die Bildung einer den Norden und Nordosten Chinas umfassenden militärischen Zone nördlich des 40. Breitengrades, in der die Operationen auf „hinhaltende Kampfhandlungen“ beschränkt werden sollen, um im Süden ein zweijähriges wirtschaftliches Aufbauprogramm durchführen zu können. Dieses gesamte Gebiet könnte notfalls aufgegeben werden, um Kräfte zu sparen. 2. Die Bezeichnung eines „absoluten militärischen Gebietes Nordchina“ zwischen dem 35. und dem 40. Breitengrad, das die Nationalregierung so lange wie möglich zu halten hätte. Dazu die Schaffung eines „absoluten militärischen Gebietes Zentralchina“, das um jeden Preis verteidigt werden müsse.

Der Artikel betont, daß der Wedemeyer-Bericht die Umwandlung Formosas in einen

chinesisch-amerikanischen Stützpunkt fordert, der als Transportzentrum für amerikanische Lieferungen von Kriegsmaterial dienen könnte. Die Vereinigten Staaten hätten bereits große Mengen an Munition dorthin verschifft. Damit im Zusammenhang steht die Modernisierung aller chinesischen Häfen südlich Formosa für See- und Luftoperationen und die Schaffung guter Verbindungslinien zwischen Formosa und Kuangtung. Die kürzlich erfolgte Ernennung des in Amerika ausgebildeten Generals Sun Lijen zum Chef der militärischen Ausbildung auf Formosa wird von der Zeitung als Beweis dafür angeführt, daß das Wedemeyer-Programm bereits in Ausführung begriffen ist.

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Signatur

Wiedemeyer

Generalst. Albert

18259

0010 000

Die Welt (Hamburg)

Nr 129

30. Okt. 1947

Nr.

Washington. — Generalleutnant Wedemeyer im USA-Generalstab. Zum Leiter der Planungsabteilung im USA-Generalstab wurde Generalleutnant Albert Wedemeyer ernannt. Die Stellung wird als Schlüsselposten für die Verteidigungsplanung der Vereinigten Staaten betrachtet.